



**FÜR EINE GERUHSAME NACHT.** Bett «Ais», Design Jörg Boner, in Esche natur und Esche nachtblau, Vollholz, keine Metallverbindungen. Hersteller [www.riposa.ch](http://www.riposa.ch), [www.joergboner.ch](http://www.joergboner.ch)

# Ein neuer Anfang

Für Jörg Boner ist das Bett eine Insel der Ruhe. Wo er die Form für «Ais» fand, ist ziemlich überraschend.

INTERVIEW STEPHANIE RINGEL



**Jörg Boner, Sie haben eine Schwäche für grafische Details. Wie zeigt sich das beim Bettgestell?**

Grafik, Typografie sind Disziplinen, die in der Schweiz eine lange Tradition haben. Ich habe mir den Buchstaben «O» angeschaut. Er hat selten parallele Linien. Jeder, der schon einmal eine neue Schriftart entwickelt hat, weiss um diese Feinheiten. Es war spannend, diese Tatsache aufs Bett zu übertragen: Der Bettrahmen ist an den beiden Längsseiten schmaler als am Fuss- oder Kopfteil. Dadurch ergibt sich ein skulpturales Spiel. Die Idee setzt sich auch in den abgerundeten Aussenecken fort und erhält damit eine wichtige funktionale Komponente. Es ist eins meiner Lieblingsthemen, Kurven und gerade Linien in ein spannendes Verhältnis zu setzen. Dort, wo man das Bett berührt, ist es weich und rund, gleichzeitig hat es klare, die Silhouette betonende Kanten. So spielt der Entwurf durchaus mit typografischen Kriterien.

**Das Bett heisst «Ais» – schweizerdeutsch für eins. Wie kam es dazu?**

Ich habe die Eigenheit, meine Arbeiten in A und B einzuteilen. A steht für after, das fertige Produkt; B für before und beschreibt den Designprozess. Diese Ordnungsstruktur mit der entsprechenden Nummerierung gefiel Iva Schnellmann, der Mitinhaberin von Riposa. Doch verschiedene Designerkollegen spielen schon mit einer numerischen Namensgebung. Die phonetisch geschriebene Variante von eins klingt toll und sieht auch schön aus. «Ais» erinnert an eins, könnte aber auch ein Wort aus irgendeiner Sprache sein.

**Schlafen zu gestalten ist eine Kunst. Immerhin verbringen wir viel Zeit im Bett. Wie sind Sie vorgegangen?**

Das Bett wird von Riposa in Bilten GL hergestellt. Für das Familienunternehmen ist es ein grosser Schritt, zusätzlich zu hochwertigen Matratzen und Bettsystemen auch das Schlafen insgesamt zu thema-

tisieren mit Schlafräum und Atmosphäre. Grundbedingung war: Massivholz und im Glarnerland hergestellt. Wie aber formt man ein Bett? Es lässt ja nicht viel Spielraum. Länge, Breite, Bettinhalt sind vorgegeben. Die Rahmendicke zu variieren war da ein Thema, das neue skulpturale Möglichkeiten eröffnete, ohne damit in ein formales und dem reinen Selbstzweck dienendes Spiel zu verfallen.

**Kommt daher auch die Farbwahl?**

Die eher natürliche Variante ist Eschenholz natur, bei dem wir die Holzstruktur lesbar gemacht haben. Die andere Variante ist dunkelblau – es steht für Nacht, Ruhe, Tiefe. Für mich ist die Farbe total interessant. Das Bett in Blau wirkt elegant und urbaner als die natürliche Holzvariante. Man verabschiedet sich ja jeden Abend von seinem Leben, macht die Augen zu und vertraut darauf, am nächsten Morgen aufzuwachen. In unserer durchkontrollierten Welt ist das fast ein mystischer Akt. ■